

# Zigeuner UND Verbrechertum

Von E. Wittich

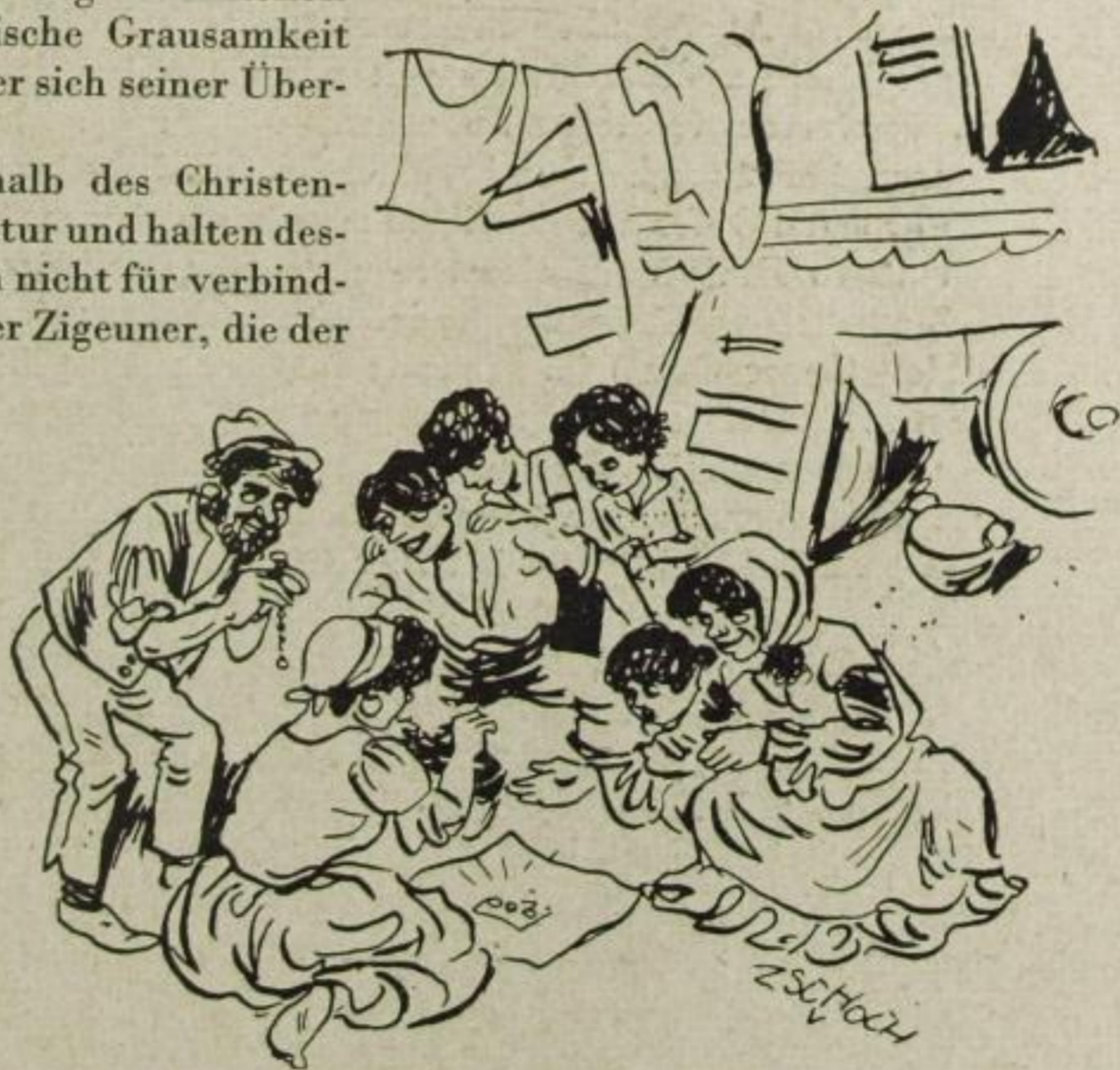
Illustrationen von Max Zschoch

Wohl nur in vereinzelt Fällen wird die Kriminalistik sich mit schweren Verbrechen, wie Raub, Raubmord, Brandstiftung usw. des deutschen Zigeunertums zu befassen gehabt haben. Der Mut, den diese Verbrechen und ihre Konsequenzen erfordern, fehlt dem deutschen Zigeuner.

Vergehen oder Verbrechen gegen die Sittlichkeit liegen dem Zigeuner fast ebenso ferne, wie ein Verbrechen gegen die Sicherheit des Staates. Dagegen sind Fälle von Körperverletzungen jeder Art bis zum Totschlag beim Zigeuner keine Seltenheiten, was die berüchtigten „Zigeunerschlächten“ wohl am besten beweisen. Der Selbsterhaltungstrieb überwiegt beim Zigeuner jede andere Regung seines Seelenlebens, allein unter der Einwirkung des Alkohols kann er eine geradezu bestialische Grausamkeit entwickeln, vorausgesetzt, daß er sich seiner Überlegenheit bewußt ist.

Die Zigeuner stehen außerhalb des Christentums und außerhalb unserer Kultur und halten deshalb deren Forderungen für sich nicht für verbindlich. Diese Lebensauffassung der Zigeuner, die der unsrigen schroff entgegengesetzt ist, zeigt sich am besten in ihren betrügerischen Geschäften. Der Betrug ist und bleibt das Spezialgebiet der meisten Zigeuner.

„Karaben“ oder „Kahren“, das ist ein meist von Zigeunerweibern beim Geldwechsel häufig ausgeführter Diebstahl. An der Ladenkasse eines Geschäftes, zuweilen auch in Privathäusern wird von der Gaunerin unter irgendeiner Vorspiegelung ein beliebiges Geldstück größeren Wertes,



Der Betrug ist und bleibt das Spezialgebiet der meisten Zigeuner